



Beliebtes stehendes Totholz



Puppenwiege des Zangenbocks
Foto: Miriam Frutiger



Kleiner Zangenbock
Foto: André Megroz



Alpenbock
Foto: ETH pics, Albert Krebs

Warum ist für viele Käfer-Arten das Totholz so wichtig?

In unserer ausgeräumten und geputzten Landschaft ist totes Holz immer noch rar. Aber für eine Vielzahl von Käfern ist totes Holz die Lebensgrundlage. In den letzten 70 Jahren sind diese Käfer stark unter Druck geraten und viele Arten sind vom Aussterben bedroht. Um sie zu fördern, werden im Wald sogenannte «Totholz-Inseln» ausgeschieden. Dabei werden Bäume sich selbst überlassen und sie dürfen stehen bleiben bis sie zerfallen.

Der Alpenbock

Aus Mangel an abgestorbenen, stehenden Buchen hat der Alpenbock *Rosalia alpina* angefangen seine Eier in Buchenspalten zu legen, welche als Brennholz am Waldweg deponiert werden. Da die Entwicklung des Käfers mehrere Jahre dauert, werden die Larven nach und nach verfeuert. Seit Beginn der 2000er Jahren werden neben solchen Brennholzlagern grosse Buchenstämme aufgestellt. Die Stämme dienen als Balz- und Brutplatz. In unserer Region kann dieses Schauspiel am ehesten im Sommer an sonnigen Stämmen bei Sargans, Flums oder dem Nordufer des Walensees beobachtet werden.

Der Kleine Zangenbock

Vor der Haustüre kann der Kleine Zangenbock *Rhagium inquisitor* entdeckt werden. Die Art benötigt Nadelbäume. Der Käfer schlüpft im Herbst aus der Puppe, bleibt aber unter der Rinde und beginnt ab April bei Sonnenschein zu fliegen. Die Kringel unter abgelöster Rinde sind verlassene Puppenwiegen des Zangenbocks.

Auf einem Waldspaziergang oder beim Cheminée-Holz so etwas entdeckt? Machen Sie ein Foto und senden Sie uns das Bild mit den Funddaten an naturinfo@naturmuseumsq.ch.

Link

[Der Alpenbock – ein seltener Bockkäfer als Flugschiff-Art](#)